

Untersuchungen über den Stand der schweizerischen Schmetterlingskunde 1818-1923

Autor(en): **Vorbordt, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse**

Band (Jahr): **3 (1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-762869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was nützten auch schließlich dem Ameisenlöwen sowohl als der Cicindelenlarve die Augen, wenn sie sich nicht nach dem sinnlich wahrgenommenen Eindruck richten könnten! Nach O. Meissner¹ läßt sich der Ameisenlöwe auch dressieren, so daß er tote Beute annimmt, „wie der Laubfrosch“. Dressur ist aber eine besondere Art des Lernens. Eine Maschine lernt nicht. Ein Reflex ist einseitig, vergleichbar einem Rollwagen, der nur gradaus auf seinem Geleise fährt, vorwärts, rückwärts, aber nach keiner andern Seite.

Dr. Rob. Stäger.

oo

Kleinere Mitteilungen.

An unsere Abonnenten. Die Kosten haben sich für den laufenden Jahrgang etwas verbilligen lassen, so daß der Anzeiger neunmal achtseitig und dreimal vierseitig erscheinen kann. Wir hoffen auch, daß nach Ablauf der Unterstützungsaktion das Blatt auf eigenen Füßen stehen könne. Es wird dies möglich sein, wenn unsere Abonnenten uns weiterhin treu bleiben und noch einige neue Interessenten werben. Etwas regere Insertionen würden natürlich auch mithelfen. — Für das bisher entgegengebrachte Wohlwollen danken wir allen Abonnenten und hoffen, daß es so bleiben werde. Redaktion und Administration.

Druckfehlerberichtigung: In Nr. 12, Seite 55, des vorigen Jahrganges in der kleinen Mitteilung: Häufiges Auftreten einzelner Insektenarten..... sollte es am Schlusse heißen: (Myrmica, Lasius?). Redaktion.

oo

Untersuchungen über den Stand der schweizerischen Schmetterlingskunde 1818—1923.

C. Vorbrod.

In seinem Aufsätze „Die Succession der Tierverbände als Grundlage ökologischer und zoographischer Forschung“ (Schweiz. Entom. Anz. 1923, S. 26) sagt Dr. Ed. Handschin u. a.: „Wenn aber eine Bearbeitung früherer Dezenien nachkontrolliert wird, so fallen einem jeden Differenzen auf, die nicht allein auf das Konto ungenauer Nachforschungen gesetzt werden können. Alte Formen sind verschwunden, häufige selten geworden — seltene haben sich gemehrt und neue treten hinzu.“

Ich habe aus diesen Darlegungen die Anregung empfangen, einmal die Arbeiten früherer Forscher nachzuprüfen und mit dem heutigen Stande unserer Kenntnis der schweizerischen Schmetterlingsfauna zu vergleichen.

Das Einfachste wäre, wenn man, um den Bestand der einheimischen Schmetterlingsfauna früherer Dezenien kennen zu lernen, auf das Werk von Prof. Dr. Heinrich Frey „Die Lepidopteren der Schweiz“ (1880/84) zurückgreifen würde. Allein wir können daraus nicht vollständig ersehen, was schon früher über die Schmetterlingsfauna unseres Landes veröffentlicht worden ist. Frey hat vielfach die Beobachtungen anderer Forscher nur soweit berücksichtigt, als er deren Angaben für richtig hielt und manches übergangen, was dann späteren Sammlern doch wiederum zu finden gelungen ist. So sind von 121 durch ihn übergangenen oder angezweifelte Arten bis heute deren 66 wieder bestätigt worden. Die Genauigkeit früherer Arbeiten, die Dr. Handschin „nicht antasten will“, erscheint allein dadurch etwas fragwürdig, später zu erwähnende Umstände müssen diese Zweifel vertiefen.

Ich lege daher meinen Untersuchungen alles das zu Grunde, was seit Anfang des 19. Jahrhunderts an wichtigeren Veröffentlichungen über die Schmetterlinge unseres Landes erreichbar ist.² Auf diese Weise gelange ich zu der nachfolgenden Zusammenstellung.

¹ O. Meissner, „Zur Psychologie des Ameisenlöwen.“ Entom. Zeitschrift. XXXIII. Jahrg. 1919/20.

² Meisner 1818/23, Meyer-Dür 1852, de Laharpe 1853/58, Täschler 1869/76, Wullschlegel 1873, Riggenbach-Stehelin 1877, Zeller 1877/78, Couleru 1879, Eugster 1879, Killias 1879 bis 1905, Frey 1880/84, Rühl 1886/1912, Vorbrod und Müller-Rutz 1911/23.

	Zahl der bekannt geword. Arten bis 1884	Arten bis 1923	Davon waren schon früher bekannt od. sind unsicher	Wirkliche Vermehrung
Rhopalocera	179	198	11	8
Sphingidae	20	21	1	—
Notodontidae	30	33	1	2
Thaumtopoeidae	2	2	—	—
Drepanidae	7	7	—	—
Saturniidae	3	4	—	1
Lemoniidae	2	2	—	—
Endromididae	1	1	—	—
Lasiocampidae	19	20	—	1
Lymantriidae	10	11	—	1
Noctuidae	469	534	29	36
Cymatophoridae	10	10	—	—
Brephidae	3	3	—	—
Geometridae	397	467	45	25
Arctiidae	59	67	1	7
Syntomidae	3	3	—	—
Zyganidae	19	23	4	—
Limacodidae	2	2	—	—
Psychidae	20	49	7	22
Thyrididae	1	1	—	—
Cossidae	4	5	1	—
Aegeriidae	21	26	2	3
Hepialidae	7	7	—	—
Pyralidae	218	284	15	51
Tortricidae	350	413	14	49
Glyphipterygidae	18	20	—	2
Ochsenheimeriidae	5	4	1	—
Pterophoridae	36	53	2	15
Orneodidae	5	7	—	2
Gelechiidae	219	345	7	119
Heliodinidae	1	1	—	—
Momphidae	29	33	—	4
Coleophoridae	68	107	9	30
Gracilariidae	104	116	2	10
Oenophilidae	1	1	—	—
Phyllocnistidae	2	3	—	1
Lyonetiidae	3	3	—	—
Cemiostomidae	3	5	—	2
Elachistidae	53	74	1	20
Scythridae	30	51	1	20
Hyponomeutidae	77	91	1	13
Acrolepiidae	5	11	—	6
Tineidae	28	40	2	10
Monopidae	3	4	—	1
Incurvariidae	33	43	1	9
Tischeriidae	4	6	—	2
Heliozelidae	4	5	—	1
Nepticulidae	67	84	3	14
Eriocraniidae	2	5	—	3
Micropterygidae	7	8	1	—
	2663	3313	162	490

Auf den ersten Blick scheint eine Vermehrung von 490 Arten recht erheblich zu sein. Sehen wir näher zu, so ergeben sich geringe Mehrwerte bei den von jeher am leichtesten und raschesten festzustellenden Tagfaltern, Schwärmern und Spinnern. Bedeutenderen Zuwachs weisen schon die Eulen und Spanner auf. Sehr erheblich gestiegen sind die Zahlen der Psychiden und Kleinfalter.

Ich will versuchen, diesen Zuwachs etwas zu beleuchten.

Bei den Rhopalocera handelt es sich in vier Fällen um bereits früher bekannte Formen, die seither als selbständige Arten abgetrennt worden sind:

Eumenis alcyone Schiff., war zu *fagi* Scop. gezogen,
Lycaena thersites Cantener, zu *icarinus* Scriba gestellt worden,
Hesperia malvoides Elw., zu *malvae* L. gerechnet,
Hesperia carlinae Rbr. mit *cirsii* Rbr. (*fritillum* Hb.) vereinigt.

Ferner wurden sieben Formen infolge neuer Untersuchungen als gute Arten aufgestellt:

Pieris manni Mayer, findet sich in alten Sammlungen unter *rapae* L.,
Melitaea berisali Rühl, wurde mit *athalia* Rott. zusammengezogen, bis Arnold Wullschlegel die Raupe fand,
Melitaea pseudathalia Rev., ist erst in neuester Zeit aufgestellt worden und noch unsicher,
Melitaea britomartis Assm., wurde zu *parthenie* Bkh. gerechnet und ist heute noch umstritten, trotz der völlig verschiedenen Raupe,
Everes alcetas Hb., zählte man zu *argiades* Pall.,
Lycaena ligurica Courv. } waren zu *idas* L. gerechnet bis Reverdin den Genital-
Lycaena nivea Courv. } apparatus und Courvoisier die Männenschuppen verschieden fanden,
Carcharodus baeticus Rbr., zu *althaeae* Hb. gestellt, bis Arnold Wullschlegel die Raupe entdeckte.

Wirklich neu gefunden wurden dagegen:

Maniola christi Rätzer, 1882,
Maniola flavofasciata Heyne, 1893,
Chrysophanus dispar-rutilus Wernb., 1885 und wieder 1922.

Bei den ersten beiden Arten handelt es sich zweifellos um Relikte, bei der dritten um zufällige Einwanderung aus der elsässischen Nachbarschaft.

Als äußerst zweifelhaft muß das schweizerische Bürgerrecht der folgenden Tiere bezeichnet werden:

Thais polyxena Schiff., Chidini fand das Tier auf italienischer Erde im Val Solda.
Pieris ergane H. G., angeblich bei Lugano gefangen, aber wahrscheinlich aus dem Südtirol stammend,
Euchloë euphenoides Stdg. } die Plätze am Mte. Bré, wo ich selbst 1895 die Falter
Gonepteryx cleopatra L. } fing, sind heute der Kultur zum Opfer gefallen,
Polygonia egea Chr., zufälliger Gast,
Argynnis pandora Schiff., Einwanderer aus dem Aostatale,
Melanargia lachesis Hb., Einwanderer,
Eumenis arethusa Esp., Gast aus dem Elsaß,
Coenonympha oedipus F., infolge Entsumpfung der Fundstellen wahrscheinlich ausgestorben.

Die neu gefundene Sphingide *Marumba quercus* Schiff. ist zu den Irrgästen zu zählen, sie hat einmal Chiasso zu erreichen vermocht.

Von den Notodontidae sind wirklich neu:

Spatalia argentina Schiff.,
Odontosia carmelita Esp.,

beides sehr einzeln und versteckt lebende Tiere, die sicherlich vorher einfach übersehen wurden.

Die neu aufgetretene Saturnide *Samia cynthia* Drury stammt aus der aufgegebenen oberitalienischen Seidenzucht.

Ocneria rubea F., die neu entdeckte Lymantriide, dürfte ebenfalls auf den Südtessin beschränkt sein.

Endlich wurden noch (1915) durch Rudolf Standfuß die Artrechte der Lasiocampide *Eriogaster arbusculae* Fr. nachgewiesen.

Zu den 65 neuen Noctuidae ist zu sagen, daß

früher schon bekannte, aber zu andern gezogene Arten sind:

Agrotis eruta Hb.

Agrotis seliginis Dup.

Hydroecia lucens Fr.

**Calophasia casta* Bkh.

Caradrina flavirena Gn.

Von Frey wurden übergangen:

Nonagria neurica Hb.

Apopestes hirsuta Stdg.

neu aufgefunden wurden:

**Acronycta abscondita* Tr.

Arsilonche albovenosa Göze

**Agrotis interjecta* Hb.

Agrotis umbrosa Hb.

**Agrotis larixia* Gn.

Agrotis wiskotti Stdfs.

Agrotis vallesiaca Bdv.

**Agrotis renigera* Hb.

Agrotis multifida Led.

Mamestra calberlai Stdg.

Mamestra cavernosa Ev.

Mamestra texturata Alph.

Miana literosa Hw.

Miana fasciuncula Hw.

Luperina standfussi Wisk.

Hadena funerea Hein.

Hadena solieri B.

Hadena abjecta Hb.

Episema scoriacea Esp.

***Ulochaena hirta* Hb.

***Polia dubia* Dup.

***Polia canescens* Dup.

Dasypolia ferdinandi Rühl

**Miselia bimaculosa* L.

neu aufgefunden wurden:

Dryobota monochroma Esp.

Polyphaenis sericata Esp.

Trigonophora flammea Esp.

Helotropha leucostigma Hb.

Nonagria cannae O.

Nonagria geminipuncta Hw.

Nonagria sulzeri Vorbr.

Coenobia rufa Hw.

Senta maritima Tausch.

Tapinostola extrema Hb.

**Leucania impuncta* Hw.

Caradrina wullschlegeli Püng.

Caradrina rougemonti Spuler

Caradrina terrea Fr.

***Neocomia satinea* Roug.

Amphipyra livida F.

**Xanthia sulfurago* F.

Orrhodia torrida Ld.

**Cleophana olivina* H. S.

Cucullia blattariae Cap.

**Cucullia argentea* Hufn.

**Mycteroplus puniceago* B.

**Acontia lucida* Hufn.

Talpochares purpurina Hb.

**Erastria obliterata* Rbr.

**Plusia aurifera* Hb.

**Plusia chalytes* Esp.

**Catocala dilecta* Hb.

***Toxocampa limosa* Tr.

**Simplicia rectalis* Ev.

Hypena obsitalis Tr.

Hypenodes taenialis Hb.

Hypenodes costaestrigalis Stph.

**Herminia gryphalis* H. S.

Zweifellos hat die Einführung des elektrischen Lichtes und dessen Anziehungskraft auf die Nachflieger unter den Schmetterlingen die Erforschung derselben mächtig gefördert.¹

Immerhin muß betont werden, daß von den 58 neuentdeckten Noctuiden 16 (mit * versehen) als Gäste zu betrachten sind, welche bisher meist nur einmal beobachtet wurden. In 6 weiteren Fällen liegen offenbare Unrichtigkeiten in der Wiedergabe der Fundorte (mit ** bezeichnet) vor. Die wirkliche Bereicherung unserer Noctuidenfauna beträgt 36 Arten.

(Schluß folgt.)

¹ Die von Frey erwartete Vermehrung der Nonagrien (l. c. S. 148) ist wirklich eingetreten, insgesamt 8 weitere „Schilffalter“ sind entdeckt worden.